

individuelle Berufung in ihrer Werthaftigkeit hervor und drängte die vor dem Konzil in Orden selbstverständlichen objektiven Frömmigkeits- und Alltagsablauf-Schemata zurück. Einen guten Einblick in das, was man bei Merton Gotteserfahrung mitten im Leben – Transzendenz in Immanenz – nennen könnte, bietet der seit dem II. Vatikanum interreligiös engagierte Benediktiner David Steindl-Rast (in Österreich geboren, in den USA lebend). Und schließlich seien auch die religiös-biografischen Suchberichte von zwei Frauen hier erwähnt: Magdalena König, Ordensfrau im mit Merton's Kloster gleichnamigen Trappistinnenkonvent bei Dannenfels (Rheinland-Pfalz); Lilin Wu, Philosophiestudentin in Peking, Promovendin über Merton mit mehreren Monaten Studienaufenthalt in Deutschland. Beide entdeckten, gerade in Zeiten der Krise, die Suchbewegung Mertons für sich als Wegbegleitung.

Weitere Themen des Sammelbandes wie Gottleiden, Spiritualität und Poesie sowie die Integration der persönlichen Sexualität ins Mönchsleben (ausgehend von der erwähnten Liebesepisode in mehreren Beiträgen sehr breit ausgefaltet!) seien hier nur kurz erwähnt. Es ist zu wünschen, dass die Botschaft Merton's für alle Suchenden – Gottes Geheimnis in die Mitte des eigenen Lebens zu stellen gerade da zu entdecken – zusammen mit seiner einzigartigen Lebensgeschichte auch im deutschen Sprachraum wieder neu entdeckt und wach gehalten wird.

Paul Rheinbay SAC

Stefan Hahn

Wohin die Welt nicht folgt

Fotografie und Textauswahl. Mit einem Vorwort von Abt em. Benedikt Müntrich und einer Hinführung von Dr. phil. Christian Rabanus.

Koblenz: Verlag Dietmar Fölbach. – 64 S.

Der Faszination, die von Klöstern ausgeht, können sich auch moderne Menschen nur schwer entziehen. Die Abtei Maria Laach ist ein Beispiel dafür. Die Sehnsucht nach einem kontemplativen Leben bildet für viele Besucher einen Kontrast zur Hektik des Alltags. Der Fotograf Stefan Hahn hat sich dieser Faszination gestellt. Mit seiner Kamera ist er dem Geheimnis des romanischen Klostergebäudes auf der Spur. In qualitätvollen Schwarzweiß-Fotografien, die mit kurzen Sätzen aus der Heiligen Schrift, der Regel des hl. Benedikt und aus der Tradition der Mönchsorden eingeführt werden, führt er den Betrachter in die Orte des Klosters ein. Dabei vermeidet er es, die Mönche selbst zu zeigen. Er fotografiert Ecken in der Kirche, im Kreuzgang, in der Umgebung des Klosters.



ISBN 978-3-95638-502-5.
€ 14.95.

Über die Bilder und Texte führt Stefan Hahn in die monastische Spiritualität ein. Das Vorwort des Altabtes Benedikt Müntnich und die Hinführung von Christian Rabanus bringen den spirituellen Hintergrund auf den Punkt. Monastisches Leben ist geordnetes Leben, eingebettet in eine klassische Architektur: „Der Kreuzgang, der die Haupträume miteinander verbindet – Refektorium (Speisesaal), parallel zur Kirche gelegen, weil man hier die Speise für das irdische, in jener die für das ewige Leben empfängt; Sakristei (Aufbewahrung- und Vorbereitungsraum der Kirche); Kapitelsaal (Versammlungs- und Beratungsraum); Bibliothek (Bücher sind unverzichtbar) – lädt zur inneren Sammlung ein, die dem ganzen Leben Prägung gibt.“ (Abt Benedikt Müntnich, S. 5)

Stefan Hahn legt ein Meditationsbuch vor, das zum Verweilen einlädt. Dabei ist klar, dass es sich um eine idealisierte Darstellung monastischen Lebens handelt. Auch in Maria Laach verbergen sich die stillen Orte hinter dem vordergründig sichtbaren Touristenmagnet und Wirtschaftsunternehmen. Doch das gehört bereits zum benediktinischen Dreiklang von „bete, lies und arbeite“.

Joachim Schmiedl ISCh

Günter Riße

Der Islam in unserer Welt

Theologische Gedanken an der Grenze der Begegnung von Christentum und Islam.

Begegnung. Band 22.

Paderborn: Bonifatius 2015. – 140 S.

Der Religionswissenschaftler Günter Riße legt eine Sammlung von Aufsätzen vor, die dem Verhältnis von Christentum und Islam gewidmet sind. Zunächst skizziert er die Geschichte und Gegenwart der Begegnung der beiden Religionen und analysiert die Handreichung der deutschen Bischöfe zu Muslimen in Deutschland. Die Herausforderung des Islam sieht er in der Frage, ob es sich dabei um eine Religion der Gewalt oder des Friedens handle. Sein Fazit: Gewalt im Namen des Islam ist ein Missbrauch der Religion, wobei eine Ursache in den Wunden der Kolonialherrschaft zu suchen sei. Geschichtliche Rückblicke machen deutlich, dass seit dem Mittelalter Christen und Muslime gemeinsam an der „Baustelle Europa“ beteiligt waren.

Zwei weitere Abschnitte wagen die theologische Begegnung mit dem Islam. Zunächst sucht Riße nach Spuren des Dekalogs und des Doppelgebots der Gottes- und



ISBN 978-3-89710-588-1.
€ 19.90.

neue Bücher – religionen